

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 28

Artikel: Die Axer-Feuerung

Autor: D.R.P.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Axer-Feuerung.

Automatischer Rostbeschickungs-Apparat mit selbsttätiger Zerkleinerung der Kohlenstücke.

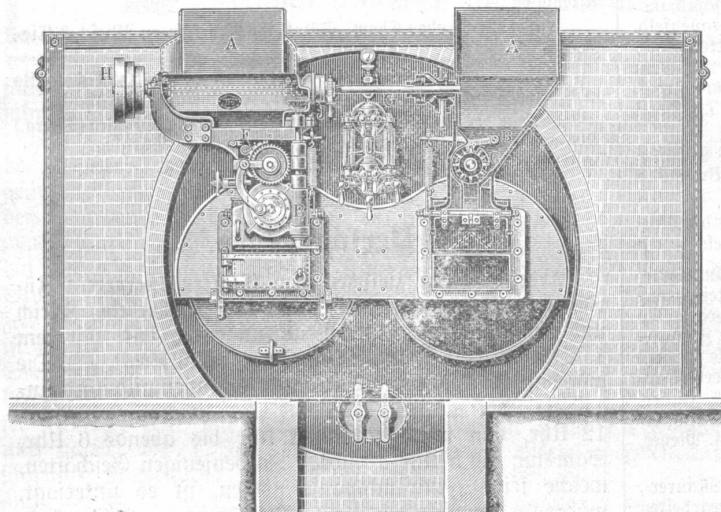
— D. R. P. und andere angemeldet.

(Eingesandt.)

In nachstehenden Zeilen sei ein automatischer Rostbeschickungsapparat beschrieben, welcher eine weitere Verbreitung finden sollte.

Der Apparat arbeitet in folgender Weise: Die Kohlen werden in den Schüttkästen eingeworfen und fallen von dort in die Brechwalze, welche sie auf Pausgröße zerkleinert. Der Vorschub und damit die Leistung der Brechwalze ist regulierbar. Die zerkleinerte Kohle fällt auf die Wurfschippe, welche die Kohle auf die Rostfläche wirft. Die Wurfschippe macht 6, 11 oder 15 Schläge per Minute.

Die Wurkraft der Schippe ist ebenfalls veränderlich, so daß die Kohle gleichmäßig auf die ganze Rostlänge



A. Kohlenkästen.
B. Brechwalzen-Gehäuse.
C. Brechwalze.
D. Wurfschippe.
E. Feuertüre.

verteilt wird. Die Umänderung des Apparates von $\frac{1}{4}$ bis zur vollen Kohlenmenge geschieht während des Betriebes durch einige einfache Handgriffe. Die Außerbetriebssetzung geschieht durch Ausrücken der Kupplungen.

Durch die unter der Wurfschippe befindliche Feuertür kann bei Stillstand des Axer-Apparates der Kessel auch von der Hand gefeuert werden. Durch diese Feuertüre geschieht auch das Herausziehen der Schlacken. Die Axerfeuerung ist eine hochvollkommen mechanische Feuerung namentlich für Steinkohlen jeder Körnung und Art, jedoch auch für Gemische von Braunkohlen und Steinkohlen, sowie Koks. Diese Feuerung erfüllt alles, was ein ganz vorzüglicher Heizer theoretisch tun soll, selber, nämlich:

- Sie zerkleinert das Brennmaterial in kleine Stücke durch die Brechwalzen, mit denen sie ausgerüstet ist.
- Sie verteilt dieses zerkleinerte Brennmaterial in kleinen Portionen gleichmäßig über den ganzen Rost.
- Sie verhindert das Eindringen kalter und daher schädlicher Luft in die Feuerung, indem die Kohle durch den Einfülltrichter und die Brechwalzen auf die Wurfschaufeln fällt, ohne daß durch die nach außen abschließenden Brechwalzen kalte Luft in die Feuerung eindringen kann, vielmehr muß die zur Verbrennung nötige Luft durch die Rostspalten

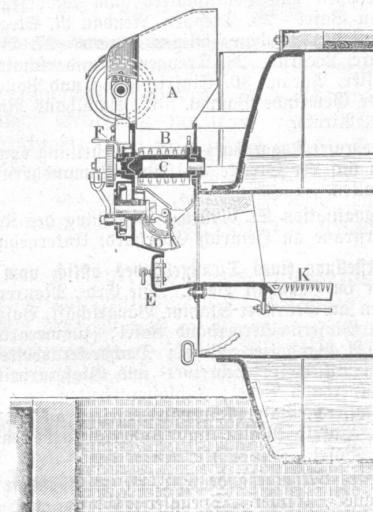
gehen, wobei sie genügend vorgewärmt und gleichmäßig verteilt in den Feuerungsraum gelangt.

Das Resultat dieser Wirkungen aus 1 bis 3 ist: Rauchfreie Verbrennung und vollkommenste Verwandlung des Brennmaterials in hochgradige Verbrennungsgase, welche Eigenschaften mit einem guten Kesselsystem zusammen Brennmaterial-Ausnutzungen von zirka 75 bis 78 Prozent ergeben, womit die höchstmögliche Dekonomie erreicht ist.

Über Versuche mit der Axer-Feuerung, welche im Kesselhause der königl. techn. Hochschule in Charlottenburg stattfanden, äußert sich Herr Professor Jossi wie folgt:

Ich möchte im Nachfolgenden über Versuche mit einer seit 2 Jahren erprobten selbsttätigen Feuerung berichten, die der zu allererst aufzustellenden Forderung der Betriebsicherheit vollaus genügt.

Seit nahezu zwei Jahren sind im Kesselhaus der



F. Regulierung der Brechwalze.
G. Antriebswelle.
H. Stufenscheibe.
I. Kupplung und Ausrückung.
K. Rost.

Techn. Hochschule in Charlottenburg an zwei Heizungs-zwecken dienenden Doppelkesseln mechanische Feuerungen, Bauart Axer, im Betrieb, die durchaus zufriedenstellende Betriebsergebnisse aufweisen.

Die mechanische Rostbeschickung nach Axer eignet sich vornehmlich zur Innenfeuerung, also für Flammrohrkessel, ohne die Verwendung bei Wasserröhrenkesseln auszuschließen.

Die leichte Zugänglichkeit des Apparates ist ein großer Vorteil der Axerfeuerung, da sie bei event. Störungen durch etwa in der Kohle enthaltene Steine oder Schieferstücke eine sofortige Besichtigung des Mechanismus und Beseitigung der Hindernisse gestattet. Ein Bruch kann hierbei niemals eintreten, da man den Antriebsmotor stets mittels Riemen an den Mechanismus anschließt.

(Schluß folgt.)

Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Arbeiten für die Stadt Zürich. Neuansprich einiger Ufer- und Brückengeländer, sowie die Malerarbeiten an der Bleicherwegbrücke an G. Gasser in Zürich I; die Malerarbeiten an der Alpenquai- und Dreikönigsbrücke an Fr. Widmer in Zürich V; die Zimmerarbeiten zu den Hochbauten im Friedhof Nordheim an J. Müller in Zürich IV; die Umbauarbeiten im Rüden an Baumeister G. Kruck in Zürich I.